

## AkzoNobel und Evonik gründen Produktions-Joint Venture für Chlor und Kalilauge



Copyright: AkzoNobel

### **Ziel der deutsch-niederländischen Unternehmenskooperation ist der Neubau und gemeinsame Betrieb einer Membranelektrolyse für Kalilauge und Chlor am AkzoNobel-Standort Ibbenbüren im Kreis Steinfurt.**

Die Membranelektrolyse der beiden Spezialchemiekonzerne in Ibbenbüren soll eine jährliche Nennkapazität von rund 130.000 Tonnen für Kalilauge sowie circa 82.000 Tonnen für Chlor erreichen. Die Produktion startet voraussichtlich im vierten Quartal 2017. Das niederländische Unternehmen AkzoNobel übernimmt dann die Vermarktung von Chlor und des bei der Elektrolyse anfallenden Wasserstoffs oder verarbeitet diese Produkte direkt am Standort Ibbenbüren weiter. Der Essener Konzern Evonik erhält die Kalilauge zur Vermarktung und Weiterverarbeitung am Evonik-Standort Lülsdorf in Niederkassel. Mit dem Joint Venture planen beide Konzerne, ihre führenden Marktpositionen weiter zu festigen.

„Diese Investition in unsere Chlor-Alkali-Aktivitäten macht unser Geschäft noch nachhaltiger: Wir stellen damit die langfristige Belieferung unserer Standortkunden mit Chlor und Wasserstoff sicher. Darüber hinaus werden sich unser Umweltprofil und unsere Betriebseffizienz weiter verbessern“, so Werner Fuhrmann, Mitglied des AkzoNobel Executive Committees und verantwortlich für Specialty Chemicals. „Mit dem neuen Joint Venture können wir unsere Kunden langfristig und zuverlässig mit unseren Kalium-Derivaten beliefern“, ergänzt Patrik Wohlhauser, Vorstandmitglied bei Evonik Industries. „Gleichzeitig leisten wir damit einen wichtigen Beitrag für eine umweltschonende und nachhaltige Produktion von Kalium-Derivaten.“

Der Evonik-Standort Lülsdorf steht auch im Fokus einer weiteren Kooperation des Essener Unternehmens: So bereitet Evonik Industries gemeinsam mit dem Duisburger Hafen duisport die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zur zukünftigen Entwicklung des Standortes vor. Das neue Joint Venture soll die verfügbaren Freiflächen weiterentwickeln und die vorhandene On-Site Logistik optimieren. So möchten die beiden Unternehmen Anreize zur Neuansiedlung weiterer Firmen am Standort schaffen, neue Arbeitsplätze generieren und einen Beitrag zur Entwicklung der Wachstumsregion NRW leisten.

Rund 50 Hektar der am Standort Lülsdorf verfügbaren Freiflächen sollen für die Ansiedlung von Produktions- und Logistikunternehmen vermarktet werden. Der Standort bietet durch seine rechtsrheinische Lage zwischen Köln und Bonn optimale Voraussetzungen für die chemiespezifische als auch die allgemeine Logistik und verfügt über wichtige Infrastruktureinrichtungen wie eine Schiffsanlegestelle, Pipelines und einen Anschluss an das Schienennetz.

## PPG Industries erweitert sein Werk in Wuppertal



Copyright: PPG Industries

### **Rund 4,5 Millionen Euro investierte der US-amerikanische Hersteller von Kunstglas- und Chemieprodukten in den Ausbau seiner Beschichtungsanlage in Wuppertal.**

Die Investition soll eine Steigerung der Jahresproduktionskapazität für wasserbasierte Beschichtungen für die Automobilbranche und Industrie um 35 Prozent ermöglichen. PPG Industries installierte eine zusätzliche Ausrüstung in bestehende Anlagen auf dem Wuppertaler Werksgelände. Dies versetzt das Unternehmen in die Lage, der wachsenden Nachfrage von Automobilherstellern und Industriekunden in der Region nach wasserbasierten Beschichtungen nachzukommen. Anstelle von chemischen Lösungsmitteln, die bei herkömmlichen Produkten als Grundlage verwendet werden, kommt bei den wasserbasierten Lacken entsprechend Wasser zum Einsatz. Neben der zunehmenden Bedeutung umweltfreundlicher Produkte und Praktiken sorgt die Einführung optimierter Lackierprozesse, der sogenannten Compact-Paint-Technologie, durch europäische Autohersteller ebenfalls für einen gesteigerten Bedarf.

„Wasserbasierte Beschichtungen bieten Herstellern eine umweltverträglichere Alternative zu den üblichen Lacken auf Lösungsmittelbasis, da sie weniger flüchtige organische Verbindungen enthalten“, so Jean-Marie Greind, President, PPG EMEA.

„PPG war bei der gesamten Entwicklung dieser Technologie immer bei den Vorreitern und bekleidet in Europa eine Spitzenposition in diesem Marktsegment.“

PPG Industries beschäftigt am Standort Wuppertal 190 Mitarbeiter und plant aufgrund der Kapazitätserweiterung die Einstellung weiteren Personals.

## HUAWEI und Deutsche Telekom gründen Innovationscenter für Endgeräte



Copyright: HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH

### **Die deutsch-chinesischen Kooperationspartner wollen neue Maßstäbe im „Connected Home“ setzen und gemeinsam innovative elektronische Produkte für Zuhause entwickeln.**

Unter dem Namen „Device Innovation Center“ starten HUAWEI und die Telekom das Innovationscenter in Bonn. Im Fokus steht die Entwicklung von Geräten, die die Bereiche Home Networking, Entertainment und Smart Home verbinden. Festnetz, Mobilfunk, Telefonie und Fernsehen sollen noch effektiver miteinander verknüpft werden.

Das neue Innovationszentrum bündelt die Kompetenzen beider Unternehmen: HUAWEI bringt eine langjährige Expertise in der Entwicklung und Herstellung von Endgeräten mit; die Telekom verfügt über tiefgreifendes Know-how in den Bereichen Datensicherheit und Premium-Dienstleistungen. Ziel der Zusammenarbeit sind innovative Lösungen, die dem Verbraucher eine nahtlose und einfache Bedienung aller elektronischen Geräte im Haushalt ermöglichen.

„Wir wollen es unseren Kunden in einer technischen Welt möglichst einfach machen“, erklärt Christian Stangier, Senior Vice President Connected Devices der Telekom. „Es geht uns darum, erfolgreiche Geräte wie den Speedport Hybrid weiter zu entwickeln und auch um neue Geräte, die möglichst intuitiv zu bedienen sind und verschiedene Dienste nahtlos verknüpfen – und das alles mit optimalen Datenübertragungsraten.“

Haibo Zhang, Präsident der HUAWEI Deutsche Telekom Business Unit, ergänzt:

„Die Gründung des Innovationszentrums bedeutet für uns eine noch engere Partnerschaft mit der Telekom. Als Hersteller vieler aktueller Endgeräte für die Telekom möchten wir nun einen Schritt weiter denken und intelligente Geräte entwickeln, die einfacher miteinander kommunizieren und die Nutzung der Technik für den Anwender komfortabler machen.“

Das Team des „Device Innovation Centers“ besteht zum Start aus etwa 25 Mitarbeitern. Zudem unterstützen Forscher und Entwickler an den HUAWEI-Standorten Paris und Shenzhen (China) die Arbeit in Bonn.

## Competence Call Center (CCC) eröffnet Standort in Dortmund



Copyright: Competence Call Center AG

**Im September nimmt die neue Niederlassung des Callcenter-Dienstleisters CCC ihre Arbeit auf. Das österreichische Unternehmen plant bis Ende des Jahres 150 neue Mitarbeiter in Dortmund einzustellen.**

Mit der Eröffnung des Callcenters in Dortmund betreibt CCC dann seinen zweiten Standort in NRW. Seit 2013 verfügt der Dienstleister bereits über eine Filiale in Essen.

„Dortmund befindet sich in der Metropolregion Rhein-Ruhr und ist durch seine Nähe zu unserem Standort in Essen sowie als Ergänzung unserer östlichen Locations in Berlin Friedrichshain und Prenzlauer Berg, Leipzig und Dresden die ideale Erweiterung der CCC Präsenz in Deutschland. Die Stadt ist Wirtschafts- und Handelszentrum in Westfalen, sowie ein bedeutender Dienstleistungs- und Technologiestandort im Ruhrgebiet“, so Christian Legat, CEO, zu den Beweggründen für die Expansion nach Dortmund.

Und COO Ulf Herbrechter ergänzt: „Mit sechs Hochschulen, 50.000 Studierenden und zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen finden wir in Dortmund einen großen Pool an qualifizierten Mitarbeitern. Als Verkehrsknotenpunkt und Wirtschaftszentrum ist Dortmund für Partner und Mitarbeiter gleichermaßen attraktiv. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Unternehmen und den Aufbau unseres CCC Teams in Dortmund.“

Der Callcenter-Dienstleister, 1998 in Wien gegründet, ist europaweit tätig und beschäftigt an insgesamt 14 Standorten in acht Ländern mehr als 5.000 Mitarbeiter. Zu den Dienstleistungen zählen die Beantwortung telefonischer Kundenanfragen,

telefonische Kundenbetreuung sowie Bestandskundenbetreuung und  
Kampagnentelefonie. CCC unterstützt seine Partner zudem bei der Social Media  
Beobachtung und Betreuung.

## Google zeichnet Bielefeld und Düsseldorf als „eTowns“ aus



Copyright: NRW.INVEST

### **Gemeinsam mit dem Institut der deutschen Wirtschaft in Köln und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund kürt Google zum vierten Mal die digitalsten Städte Deutschlands mit dem „eTown Award“.**

Zehn Städte aus allen deutschen Postleitzahl-Gebieten, in denen die lokale Wirtschaft besonders stark auf das Internet setzt, werden jährlich als „eTowns“ prämiert. In diesem Jahr setzten sich aus Nordrhein-Westfalen Bielefeld und Düsseldorf als Preisträger durch. Thematisch stand beim „eTown Award 2015“ die Internationalisierung der deutschen Unternehmen im Fokus. Die Jury widmete sich der Frage, in welchen Städten das Internet von Unternehmen am intensivsten für das internationale Geschäft genutzt wird.

Um die digitalsten und internationalsten Städte zu ermitteln, wurde ein speziell entwickelter, zweigliedriger Index eingesetzt: Zum einen führte das Institut der deutschen Wirtschaft eine Umfrage durch, bei der die Betriebe nach der Digitalisierung ihres Geschäftsmodells sowie nach der Bedeutung des Internets für ihre Auslandsaktivitäten befragt wurden. Zum anderen ließ sich anhand der Auswertung der Nutzungszahlen von Googles Online-Marketing-Plattform Adwords erfassen, in welchen deutschen Städten die Unternehmen besonders viele Besucher aus dem Ausland auf ihre Seiten führen und so ein besonders starkes Wachstum erzielen.

Als Neuerung konnten in diesem Jahr zum ersten Mal auch Bürger und Betriebe selbst ihre digitalen Erfolgsgeschichten einreichen und so die Preisvergabe mitgestalten. „Fernab von allen statistischen Daten sind es natürlich auch die ganz

persönlichen Geschichten, die zeigen, wie viel digitale Innovationskraft in einzelnen Städten steckt“, so Philipp Justus von Google Deutschland. Zu diesen Erfolgsgeschichten zählt zum Beispiel auch das nordrhein-westfälische Unternehmen Ethen Rohre. Der führende Hersteller von Präzisionsrohren setzt auf strategische Onlinekommunikationsmaßnahmen und exportiert seither rund 25 Prozent seiner Produkte ins Ausland.

## Prisus: Beste Vernetzung von Studenten und Unternehmen



Copyright: Monkey Business Images Ltd

### **Das Netzwerk-Tool Prisus erleichtert Studierenden den Einstieg ins Berufsleben und Arbeitgebern den Zugang zu passenden Nachwuchskräften.**

Über das in Aachen entwickelte, webbasierte Verfahren treten Studenten und Unternehmen frühzeitig und direkt miteinander in Kontakt – ganz ohne Umwege über Stellenausschreibungen und Stellengesuche. Beide Seiten können ihre Vernetzung über ein speziell entwickeltes Modul pflegen, verwalten und individuelle Vereinbarungen treffen. So können sich Studierende über praxis- und studienrelevante Hintergründe zu den Firmen informieren und optimal auf einen möglichen Berufseinstieg vorbereiten. Die Unternehmen wiederum haben die Möglichkeit, sämtliche ihrer Einstiegsmöglichkeiten und Anforderungen transparent darzustellen und jederzeit mit potentiellen Nachwuchskräften Kontakt aufzunehmen.

Das Hauptziel von Prisus ist es, die unmittelbare Interaktion zwischen beiden Seiten progressiv zu fördern. Studierenden wird der passgenaue Berufseinstieg erleichtert und insbesondere mittelständische Unternehmen erlangen einen besseren Zugang zu geeigneten Nachwuchskräften an Hochschulen und Universitäten. Das Prisus-Verfahren ist in Deutschland einzigartig und wurde im Zuge einer Umfrage bei 2.000 Studierenden unterschiedlicher Hochschulen und Universitäten hinsichtlich der gegenwärtigen Schnittstellenbeschaffenheit zwischen Bildungsmarkt und Arbeitsmarkt entwickelt. Im Rahmen der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ erhielt Prisus eine Auszeichnung als Bestleister.